

Selbst bevorzugen. Nachdem schon seit längerer Zeit Symptome der Geistesstörung bei ihr zu Tage getreten, hat sie die Strafanstalt mit einem Irrenhause vertauschen müssen.

Frankreich

Paris den 9. Mai. Ein der Regierung sehr nahe stehendes Blatt ruft in seiner Verbißtheit darüber, daß Frankreich sich an der Einweihung der Straßburger Universität beteiligen, aus: „Möge unsere Diplomatie es sich niemals einfallen lassen, Kerbünde in Schönbrunn zu suchen, sie würde „Germanen“ finden, bereit dem Kaiser von Deutschland in der Niederschmetterung Frankreichs hülfreiche Hand zu leisten.“

Spanien.

* Don Carlos ist nach den neuesten Nachrichten glücklich über die französische Grenze entkommen. Auf der Hinreise hatte er sie in dem unscheinbaren Gewand eines Handlungsreisenden überschritten. Sein diesmaliges hispanisches Regiment hat nur anderthalb Tage gedauert, es war bezeichnet durch zwei Proclamationen, einen im Dorfe Vera feierlich aufgeführten Handfuß, hierauf durch einen so ungeschickt manövrierten Marsch, daß die 7000 Mann seiner Anhänger nicht Stich halten konnten vor den 1500 Mann des Moriones, endlich ein eigenhändiges Handschreiben vom 6. an seine Gemahlin, in welchem er sie seines Wohlbehagens versichert und über die guten Ansichten, die er doch noch habe, aus Klugheit schweigen zu müssen erklärt. Nach den übereinstimmenden Berichten ist der Feldzug vollständig verlaufen.

Madrid den 8. Mai. Der Gouverneur von Pampelona meldet das Entkommen des Prätendenten Don Carlos nach Frankreich. Derselbe sei nur von einem Priester begleitet gewesen.

Madrid den 8. Mai. In der Sitzung der Cortes erklärte der Kriegsminister, daß der Plan Serranos den Sieg bei Drogueta, die Zerstörung der Banden und die Unterwerfung von mehr als 3000 Insurgenten (Karlisten) in der Navarra herbeigeführt habe. Die Nachrichten aus den anderen Provinzen seien gleichfalls zufriedenstellend. Ein bei Drogueta gefangener Deisterer wurde förmlich, das Leben der übrigen Gefangenen reichend.

England.

London den 9. Mai. Eine Depesche des Daily Telegraph aus Washington vom 8. d. meldet: Die Alabama-Unterhandlungen mit England, welche lebhaft fortgesetzt werden, gestalten sich günstiger, als vermuthet wird, und lassen eine baldige befriedigende Lösung erwarten.

Türkei.

* Auf dem Bosphorus werden im Laufe des Jahres ähnliche Trajectboote zur Verbindung von Europa und Asien in Verwendung kommen, wie das nicht ist, das für die Verbindung der württembergisch-schweizerischen Bahnen auf dem Bodensee erbaut worden ist. Die türkischen Traject-Boote werden von dem gleichen Ingenieur erbaut, von Scott Russell, der sich in den letzten Tagen der Weltausstellung halber von Constantinopel nach Wien begeben.

Athen.

* Der Schriftführer des britischen Vereins zur Vinderung der Hungersnoth in Persien veröffentlicht das folgende traurig in-

teressante Telegramm von dem Genie-Hauptmann Pierion, d. d. 3. Mai: „Bin glücklich in Teheran eingetroffen, da ich unter starker Bedeckung reiste; Straße dagegen äußerst gefährlich für kleine Reisegesellschaften. Zu Hause Sultan fand ich den vom Großvezier zur Ausrottung der Räuber abgeschickten Beamten im Zustande vollständiger Hilflosigkeit, da er selbst bis aufs Hemd ausgezogen worden war. Die Saaten stehen prächtig und Wasser ist in Fülle vorhanden, aber dieses letzte Stadium der Hungersnoth ist weit schrecklicher anzusehen, als das erste. Die Straße ist mit halbvergehrten Leichen bedeckt, aus den Häumen der Karavanenreien, in denen ich logirte, hatte ich mehrmals die Leichen herauszuschaffen. Kannibalismus ist nicht selten. Aber die Preise sind doch im Fallen, und das Ende der Hungersnoth steht, wie ich hoffe, nahe bevor.“

Aus Bombay den 7. Mai wird gemeldet: In Folge Durchbruches von 40 Schloten ist die Gegend bei Valore überfluthet. Gegen 1000 Menschen sollen zu Grunde gegangen sein; 12,000 Menschen sind ohne Obdach und 3000 Personen aller Mittel entblößt.

Sand- & Volkswirtschaftliches. Hopfenbau betreffend.

Auszug aus dem Referat des Rentamtmanns Maier bei der landwirthschaftlichen Plenarversammlung zu Großaspach am 17. März 1872.

Anknüpfend an die Hopfenbaubesprechung in Rottenburg vom 31. Dez. v. J. (s. Murrthalbote Nr. 27 und 29 vom 2. und 7. März 1871) dürften für den Bezirk Badnang folgende Erfahrungssätze im Hopfenbau Platz greifen:

1) Die eingetretene Ueberproduktion ist constatirt. Es sind notorisch 1870/71 in Württemberg bloß 261 Morgen herausgerissen, dagegen über 400 Morgen frisch angelegt worden. Da nun die Neuanlage in diesem Jahre auf die rentable Ernte von 1871 unzweifelhaft noch stärkere Dimensionen annehmen wird, so ist sogar bei einer mittelguten Ernte eine Ueberproduktion anzunehmen, die bloß durch ob- oder weinarmer Jahre etwas weniger in die Augen und etwas besser in den Beutel der Produzenten fallen wird.

2) Die für Rottenburg angenommene gute Durchschnittsernte mit 5 1/2, ja sogar 6 Ctr. per Morgen ist für den hiesigen Bezirk im Allgemeinen nicht maßgebend. Bei uns ist, rationelle Bewirthschaftung, richtige Anlage bei günstiger Terranlage und günstiger Witterung vorausgesetzt, nach meiner Erfahrung 5 Ctr. der allgemeine Durchschnitt; 5 1/2 und 6 Ctr. sind Ausnahmen, die ich allerdings bei meinen Hopfengeländen schon erzielt.

3) Bearbeitungskosten. Bei pünktlicher Bearbeitung sind im hiesigen Bezirke mit Berücksichtigung der wenigen hierzu geeigneten Arbeitskräfte die Durchschnittskosten per Morgen auf 33-34 fl. anzunehmen. Die Tagelohnsarbeit ist jedenfalls der Affordarheit vorzuziehen, da letzterer die Pünktlichkeit fehlt.

4) Düngungskosten dürfen für den diesjährigen Bezirk mit Einrechnung der Güllebeschüttung per Morgen im Durchschnitt nicht weiter als 22 bis 23 fl. gerechnet werden, falls sie jeden Jahres stattfindet. Anders gestaltet sich die Sache, wenn ein Jahr ausgefällt wird.

5) Die Erntekosten sind bei uns ziemlich geringer, als in Rottenburg und Tettnang und dürften nach meiner Erfahrung per

Morgen bei richtiger Bewirthschaftung nicht weiter als 33-34 fl. betragen, bei ungünstiger Witterung 44 fl. Der bedeutende Unterschied in diesen Kosten rührt daher, daß in hiesiger Gegend der Poperlohn ziemlich billiger ist, als in Tettnang und in Rottenburg. In Tettnang werden z. B. 5 ja 6 kr. per Sri bezahlt, während diese Arbeit bei uns, einen Lunt mit eingerechnet, gewöhnlich per Sri um 3 1/2 kr. abgehau wird.

6) Die Wirthliche Ansicht von 5% Stangenabnutzung ist die richtige, wenn der Hopfenbauer gleich Anfangs normalmäßige kräftige Stangen von 8 bis 10 Meter Länge nimmt. Bei geringeren Stangen müssen wenigstens 20% festgesetzt werden.

7) Der Verzinsungspunkt, wie er in Rottenburg angenommen wurde, - 5 fl. per Morgen - ist auch hier maßgebend.

8) Werth des Grund und Bodens differirt bei uns je nach Lage und Bodenbeschaffenheit, weil sehr verschieden, zwischen 5 und 800 fl. per Morgen.

9) Die geeignetste Bodenart bei uns ist tiefgründiger Lehm in südlichen Abhängen, sandiger Lehm auf der Ebene. Je schwerer der Boden, desto besser, und auch desto weniger Kupfer- und Schwarzbrand.

10) Die Lage ist günstiger an der Höhe als im Thal, weil Luftströmung und Sonne bedeutende Faktoren für einen gesunden Hopfenader sind. Die Krankheiten treten in der Höhe seltener und nie in so intensivem Grade auf. Tiefe Lagen sind so wenig anzurathen, als Anlagen in der unmittelbaren Nähe von Wasser oder Landstraßen. Hopfen an Landstraßen leiden vom Straßenstaub und bleiben geradezu gehaltlos, wenn dies vollends an einem windstillen Plage ist, wo der angewehrte Staub nicht wieder vom Winde abgeführt wird. Solche Hopfenstöcke treiben sich gerne stark in die Ranken und Laub, setzen aber wenig und nur schlechte Dolden an.

11) Werth des Neolens. Gutes und tiefes Neolen (nicht unter 2 Fuß) ist in jeder Bodenart das sicherste Mittel zu Erzielung eines rentablen Hopfenlandes. Das Neolen, wie wir es in manchen Schriften lesen, wo mit vielem Kosten- und Zeitaufwand die gute Ackerkrume wieder obenhin kommen soll, ist ein veraltetes System das allerdings auch heute noch auffälliger Weise Anhänger zählt. Unpraktischeres gibt es aber bei einer richtigen Hopfenanlage nicht; denn, da schon beim Legen die Fächer 7, 8 bis 10 Zoll in den realen Boden kommen, und die Pflanze meistens schon im zweiten, längstens aber im dritten Jahre mit den Wurzeln in die gute vergrabene Erde kommt, die obere Bodenschicht aber durch Düngung allmählich verbessert wird, so ist es einleuchtend, daß das Richtige beim Neolen für Hopfenländer nur darin getroffen wird, wenn die gute Bodenschicht unten hinein kommt. Hält es doch auch der Weingärtner so, und Weinstock und Hopfe pflanze haben sehr Vieles gemein miteinander.

12) Die Erfahrungen über Nachfrüchte, wie sie in Rottenburg gemacht wurden, - daß auf erstem Boden Obstbäume und Kuzerne herlich gedeihen - passen im Allgemeinen auch auf den hiesigen Bezirk. (Fortf. folgt)

Gestorben

den 9. Mai: Katharina Beltwanger von Heiningen, 92-Jahr 2 Monat alt, an Altersschwäche. Beerdigung fand Samstag den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, statt.

den 12. d. Mts: Friederike Louise, Tochter des Rothgerbers Jakob David Stroth, 14 Jahre alt, an Zehrfieber. Beerdigung am Dienstag den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 58.

Donnerstag den 16. Mai 1872.

41. Jahrg.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb derselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei zweifachiger Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweifachige das Doppelte etc.

Neuier Kleinaspach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. und Samstag den 18. d. Mts. aus dem Stifswald Abth. Caurbrunnen:

- 1 Eiche 7,5 M. lang, 45 Cm. m. D. mit 1,19 Fm.,
1 Birle 10 M. lang, 33 Cm. m. D. mit 0,86 Fm.,
1 Erle 14 M. lang, 29 Cm. m. D. mit 0,92 Fm.,
1 Birnbaum 4 M. lang, 23 Cm. m. D. mit 0,17 Fm.,
2 Km. eichene, 265 Km. buchene, 32 Km. birken, 51 Km. erlere, 58 Km. asperne Scheiter und Krümel, 85 Km. Abfallholz, 10 eichene, 1590 buchene, 61 birken, 240 erlene und 90 asperne Wellen.
Mit dem Stammholz wird am ersten Tag begonnen.
Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr, am ersten Tage im Actiff-Abtegel beim Baumgärtle, am zweiten Tage beim Borklenshofer Parkthor.
Reichenberg den 11. Mai 1872.
R. Forstamt.
Rechtner.

Badnang. Wohnhaus- und Güterverkauf.

Frau Gerichtsnotar Scholder's Wittve in Murrhardt verkauft am nächsten Samstag den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus im Zwischenackerle in der Sulzbacher Vorstadt, neben Friedrich Schönbauer, Johanns Ecker und dem Weg, B. R. N. 1100 fl., 19 Are 47 Meter (1/2 Mrg. 45,2 Mth.) Acker in der hinteren Ebans, neben dem Weg und Bäder David Beck, 28 Are 59 Meter (1/2 Mrg. 12,3 Mth.) Acker in der hinteren Ebans, neben Johann Sanzenbacher und dem Weg, 17 Are 52 Meter (1/2 Mrg. 21,4 Mth.) Acker in der hinteren Ebans, neben Gilmannwirth Fischer und Christian Frei, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 13. Mai 1872. Rathschreiber Krauth.

Rirchberg. Eichenrinde-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Schlag

Heimnarben an ca. 300 Centner bereits gewälte und genodete Grob- und Kaitelrinde am

Samstag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Aufsteich auf dem Rathhause. Den 14. Mai 1872. Ortsvorstand Henrichsen.

Bruch, Gemeinde Rirchberg. Oberramts Welzheim. Liegenschafts-Verkauf.

Gottfried Runz, Zimmermann in Bruch, bringt sein Besitzthum, bestehend in: einem halben Wohnhaus mit Anbau, Scheuer, Backofen, Holzhitte und Hofraum in der Buch, 1/2 Mrg. 8,3 Mth. Gras- und Baumgärten, 2 Mrg. 23,5 Mth. Acker, 1 1/2 Mrg. 34,7 Mth. Wiesen und 1/2 Mrg. 0,0 Mth. Wald am nächsten Samstag den 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Rirchberg im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Mai 1872. Schultheißenamt. Vergmüller.

Bell. Verkauf.

Nächsten Samstag den 18. d. Mts., Mittags 1 Uhr, werden im hiesigen Schulhaus verkauft: Einige größere Kaffee, 1 Ovatisch in eine Wirthschaft tauglich, 4 Stühle, 1 Weinbergzuber, 2 Weinbütten und 2 Traubensrapeln.

Maubach. Eichen-Verkauf.

Unterzeichnet hat 20 Stück Eichen von 15 40 Fuß Länge und von 10-4" Durchmesser zu verkaufen und kommen Samstag den 19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, zur Versteigerung. Liebhaber werden in meine Behausung eingel. d. n. Jakob Geiger.

Großaspach. Zimmergeschirr-Versteigerung.

Nachdem mein Sohn durch einen Sturz seinen jähren Tod gefunden hat, bringe ich sämtliches Zimmergeschirr desselben am kommenden Pfingstmontag den 20. d. M., Mittags 12 Uhr, in meiner Wohnung zur Versteigerung, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Gottlob Strecker's Witw.

Unterschöenthal. Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete setzt aus freier Hand ihr neugebautes zweistöckiges Wohnhaus mit Keller und Stallung dem Verkaufe aus.

Liebhaber können jederzeit Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen.

Christiane Sachssemaier.

Unterweissach. Scheuer-Verkauf auf den Abbruch.

Eine noch gut erhaltene zbarne Scheuer, 28' lang und 26' 5" breit, hinter des Herrn Kaufmann Weismann's Haus wird sogleich auf den Abbruch verkauft.

Nähere Auskunft ertheilt Zimmermeister Schaal.

Rirchenhardtshof. Unterzeichneter verkauft wegen Mangel im Stall ein schönes Saugfohlen,

8 Wochen alt, braun, von einer 17 Faust großen Stute. - Derselbe hat auch 2 buchene, für Bäcker geeignete Badmulden

sowie eine hölzerne Mostpresse sammt Mahltrog und Stein zu verkaufen. Fried. Säusermann.

Murrhardt. Empfehlung.

Von einer berühmten Tapetenfabrik ist mir die mit den geschmackvollsten Dessins ausgestattete Musterkarte zugesendet; ich empfehle mich daher zum Tapetieren und können die Tapeten in der Musterkarte auszerlesen werden. Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen W. Bech, Buchbinder.

Anzeige.

G. Friedr. Böbler, Feilenhauer aus Göppingen ist am Pfingstmontag im Gasthaus z. Hirsch in Badnang anzutreffen.

Badnang.

Feiler vorzüglicher, Unterländer, rother 1868er

Wein

ist eimer- und iminweis zu haben. Näheres bei der Red. d. Bl.



Murrhardt.

Verlorene Reisetasche.

Am Montag ging von Grefsalpach bis nach Oppenweiler eine Reisetasche, enthaltend: 1 Paar schwarztüchene Hosen, 1 baumwollenes Hemd, 1 Paar Holenträger, Zeughandschuhe, 1 Sacktuch und 1 Cigarrenröhrchen verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei

Stricker Wieland.

Marbach a/N.

Unterzeichneter hat einen 1 Jahr alten ächten Simmenthaler

Barren

zu verkaufen.

Kienzle z. Krone.

Badnang.

Wein-Verkauf.

25 - 30 Eimer reingehaltene rothen Mundelsheimer und Weilsheimer Wein verkauft in größeren und kleineren Partbeien

Fried. Käß.

Drechslergehilfengesuch.

10 bis 12 Drechslergehilfen, welchen Gelegenheit geboten ist, das Gravieren zu erlernen, finden bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung in der Stockfabrik von

G. Hedinger, Stuttgart.

Das berühmte Brustbonbon

Arabische Gummikugeln,

bereitet von Stuppel & Schrempf in Alpirsbach, wird von Aerzten bestens empfohlen bei allen Brust- und Halskrankheiten, bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen u. s. w. Zu beziehen durch alle Apotheken.

Vorräthig in

Badnang bei C. Weismann.

Sulzbach bei Apotheker Nief.

Murrhardt bei C. Horn, Apotheker.

Ehlingen in sämmtlichen Apotheken.

Keilbach bei Gottlieb Aldinger.

Marbach bei Apotheker Dr. Nicker.

Stetten in der Apotheke.

Waislingen in den Apotheken.

In denselben Niederlagen befinden sich die von uns dargestellten

Magenmorselfen,

welche bei allen Magenleiden, schlechter Verdauung, Magenschmerz, Gähnen nach Tische stets mit bestem Erfolg angewendet werden.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Aufforderung in Betreff des Schutzes der Singvögel.

Der in Stuttgart bestehende Verein der Vogelkrieger hat sich neben der Zucht von Hofvögeln und exotischen Vögeln den Schutz der für Land- und Forstwirtschaft nützlichen Insektenfresser wie: Nachtigallen, Schwarzköpfe, Graemüden, Rothhalschen, Rothschänke, Zaun- schlüpfer, Mohrfänger, Traunellen, Steinwächter, Vacstelzen, Meisen, Fliegenknopfer z., von Samenfressern: Buchfinken, Emeizyn z., von Aeltervögeln: Baumläufer, Wiedehopfe, Spechte z. zur Aufgabe gestellt.

Dieselben mindern sich hauptsächlich durch Wegfangen theils während der Hochzeit, theils auf ihren Wanderungen, sodann zur Winterzeit mit Meisen schlägen und mit dem Siebe vor den Scheunen; alle angeführten Vögel aber durch Verhüten ihrer Eier und Jungen durch die unverkündigte Jugend, welche, wie die Fänger hauptsächlich an Fest-, Sonn und Feiertagen in Wald und Feld diesen Naturraub vollziehen, weil an solchen Tagen weder Wald noch Feld geschützt ist.

Die wenigen Jungen aber, die auskommen, werden eine Beute des Raubzeugs, weil die Jagdpächter meistens die Jagd bloß für ihre Beutel ausnützen, ohne Rücksicht auf Nachhaltigkeit und deshalb ein Opfer an Zeit und Geld für das Wegschleichen und Fangen schädlichen Raubzeugs nicht bringen.

Da jetzt die Zeit des Wegfangens der Nachtigallen, Schwarzköpfe z. gekommen ist, so hat der obengedachte Verein für die Angehörigen des Landjäger Corps, der Forst- und Etwaenschuß-Wache, der Polizeidiener sowie der Feld- und Waldschützen, welche sich den Schutz besonders angelegen sein lassen, und Uebertretungen zur Anzeige bringen, Geldprämien ausgesetzt, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe mit dem Bemerkten, daß ich gerne bereit bin, verdienstliche Leistungen der gedachten Officianten zur Anerkennung zu bringen.

Badnang, den 13. Mai 1872.

Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins. Dreischer.

Badnang.

Bettfedern in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigt J. G. Winter bei der Schwane.

Boden-Credit-Anstalt der Vereinsbank in Nürnberg.

Wir gewähren Hypothek-Darlehen in Baargeld, welche in Annuitäten (d. i. durch Entrichtung eines jährlichen Beischlages zu den Zinsen) und nebenbei in beliebigen Raten ohne vorausgehende Kündigung heimbezahlt werden können. An Zinsen berechnen wir 5%, wozu 1/2% Verwaltungskosten kommt. Die Bestimmung der Tilgungsquote bleibt den Darlehensnehmern überlassen; in der Regel beträgt selbe 1/2%.

Die Direction.

Gefuche um Darlehen von der Bodencreditanstalt werden unentgeltlich vermittelt und gewünschte Aufschlüsse ertheilt von

Seutenbach: Herrn Johannes Schollenberger, Grefsalpach: Herrn Robert Hölderlin, Kaufmann.

Die Preussische Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin

versichert Früchte, Keps, Hopfen, Wein nebst sonstigen Felderzeugnissen gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig; Nachschüsse sind nicht statt. Die Schäden werden stets unter Mitwirkung von Bezirks-Deputirten in rechtlicher Weise abgeschätzt und binnen Monatsfrist nach Feststellung prompt bezahlt.

Die besondern Vortheile, welche diese Gesellschaft ihren Versicherten bietet, sind in deren Prospecten abgedruckt. Dieselben werden nebst Antragsformularen von den unterzeichneten Agenten gratis abgegeben, welche auch zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur Aufnahme der Versicherungen sich bereit erklären.

In Badnang: Jul. Schmückle, Kaufmann. do. C. Weismann.

In Unterweissach: G. L. Mayer, Glaschner.

In Seehersberg: Wemminger, Schultheiß.

In Sulzbach: Wernle, Wundarzt.

In Wurr: F. Kode, Kaufmann.

In Kleinaspach: Koch, Wund- und Hebarzt.

In Dittmarsheim: Uebelhelm, Gemeindepfleger.

In Waislingen: Jan. Scheffel, Kaufmann.

In Winnenden: Heinrich Mayer, Kaufmann.

In Saalkheim: J. F. Eckstein, Gastwirth.

Badnang.

Ein Logis,

bestehend aus 2 Zimmern nebst Zugehör wird auf Jakobi zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Redaction d. Bl.



Donnerstag Engel.



Badnang.

Wein-Verkauf.

2 Eimer dicke rothen, glanzvollen, 1868er Weilsheimer, 2 Eimer 1870er desgl., 3-4 Eimer Most hat zu verkaufen

Bäder Sahn.

Badnang.

Eine geübte Maschinennäherin

oder ein Mädchen, welches das Nähen erlernen will, wird zum sofortigen Eintritt gesucht von David Stelzer.

Sulzbach.

Unterzeichneter hat ein Tangenten-Clavier,

eine sehr gute stimmbare D-Flöte mit 4 Mitelstücken und silberner Klappe von Bay und einen kupfernen Kessel, ca. 4 Zmi haltend, billig zu verkaufen.

Schulmeister Digel.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Dem „Südd. Börsen- und Handelsbl.“ wird geschrieben: Die Häuser- und Grundstücksspekulanten von Stuttgart, welche in der letzten Zeit um zum Theil ganz enorme Preise Häuser und Grundstücke in der Nähe des Feuersees und in der Gegend angekauft haben, wo man die Anlegung eines zweiten Bahnhofs und die Tractung der Stuttgarter-Böblinger Bahn vermuthete, sind seit einigen Tagen in einen gelinden Schrecken versetzt, seit verlautete, die Eisenbahnbehörde habe Terrainstudien in der Richtung veranlaßt, diese Bahn nicht direkt von Stuttgart aus, sondern von Feuerbach oder Zuffenhausen aus Böblingen zuzuführen, weil eben diese Häuser und Grundstücksspekulationen das für die Bahn zu erwerbende Areal viel zu sehr vertheuert haben. Dadurch würde freilich durch manche Rechnung ein Strich gemacht.

Stuttgart den 13. Mai. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar ist heute von hier abgereist, um der Beisehung seiner verewigten Schwester, der Prinzessin Amalie der Niederlande in der Königl. Familiengruft zu Delt anzuwohnen. Von Sr. M.: hat der Kammerherr Graf Karl v. Linden den Auftrag erhalten, Höchstselben bei den Beisehungs-Feierlichkeiten zu vertreten.

* 3. Maj. die Königin Mutter hat sich mit der Prinzessin Friedrich zum Sommeraufenthalt nach Ludwigsburg begeben.

* In Tübingen sind nach der dortigen „Chronik“ Abschlüsse in 1871er Hopfen zu 125 fl. gemacht und ist mit den Borräthen so ziemlich aufgeräumt worden.

* In Alfdorf Oa. Welzheim fanden zwei Knaben von 2 1/2 und 4 Jahren einen entsehliden Tod. Sie hatten irgendwo Phosphorkugeln, welche zur Vertilgung von Ratten bestimmt waren, gefunden und dieselben gegessen. Die Eltern waren abwesend als die Kugel geschab. Die Mutter fand beide todt als sie nach Haus kam. Der Vater, von Nachbarsleuten herbeigerufen, kam gerade noch heim, um den älteren Knaben unter entsehligen Schmerzen verschreiben zu lassen.

Ellwangen den 13. Mai. Gestern war hier eine große Festlichkeit. Die Veteranen aus Gmünd, Alen, Wasseralfingen, Hall und Crailsheim — etwa 500 — versammelten sich

Badnang.

Geld-Antrag.

700 fl. liegen gegen zweifache Güter-Versicherung in 1 oder 2 Posten zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt die Redaction.

Badnang.

In Brantwein & Siqueuren habe ich von der Stuttgarter Dampfbrennerei die Niederlage und empfehle diese Artikel billig. W. Henninger n. d. Post.

Sulzbach.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre

Wilh. Behr, Schlosser.

Badnang.

Lezten Dienstag Abend gieng zwischen hier und Herdmannsweiler ein Schreibbuch verloren.

Der Finder wird gebeten, es bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Badnang.

Knecht-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngerer Knecht gesucht.

Käß & Citel.

Badnang.

Ein freundliches Logis,

bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche, Keller, Platz zu Holz ist soleich oder auf Jakobi zu vermietthen. Auf Wunsch kann daselbe auch möblirt abgeben werden. Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

Badnang.

Nächsten Montag den 20 Mai g'tis Raff bei Ziegler Eiser.

hier, um mit den hiesigen ein gemeinsames Fest zu feiern.

Aus Bayern den 12. Mai. Wie sehr das Landvolk noch vom Aberglauben beherrscht wird, mag die Thatsache beweisen, daß in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag die Leiche des Schmiedemeisters Martin Reiter von Ostertam bei Nosenheim, der durch Erhängen sich selbst entlebte und im Gottesacker zu Höhenmoos beerdigt worden war, gestohlen wurde. Wohin die Frevler den Leichnam brachten, konnte noch nicht ermittelt werden. Jedenfalls wurde derselbe über die Gemeindegrenze gebracht, vielleicht in den nächsten Mohr verfenkt. Die Leute dieser Gegend glauben fest und fest, daß die Gemeinde, in welcher ein Selbstmörder begraben ist, vom Hagelschlag heimgesucht wird.

München den 12. Mai. Mit Genehmigung der Staatsregierung wird das 40-jährige Jubelfest der Ludwigs-Maximilians-Universität zu München am 1. August d. J. feierlich begangen werden, dagegen die übliche Feier des Stiftungstages am 26. Juni in diesem Jahre ausfallen.

Berlin den 11. Mai. Der Bundesrath hielt heute unter dem Vorsitze des Präsidenten Delbrück eine Sitzung, deren hauptsächlichster Zweck eine Verfassungsänderung über die Vertheilung der Reichsbeiträge war, welche bisher hinsichtlich der Vertheilung der franz. Kriegskontribution abgewalltet hatte. Wie es scheint, sind in Folge der Erörterungen der letzten Sitzung mehrfach veränderte Instruktionen auch für Bevollmächtigte der Nordbundstaaten eingegangen. Delbrück erklärte, daß auch die preuss. Regierung beschloffen habe, den bayerischen Antrag anzunehmen, wonach bei der Vertheilung der Kriegskontribution die militärischen Leistungen berücksichtigt werden sollen, jedoch so, daß zunächst die militärischen Leistungen berücksichtigt werden, damit zunächst die wirklichen Ausgaben für den Krieg gedeckt werden, und der Ueberfluß gewissermaßen als Gewinn später zur Vertheilung kommen sollte. Dieses Entgegenkommen fand von allen Seiten die freudigste Anerkennung und der bayerische Justizminister nahm besondere Veranlassung, dafür seinen Dank auszusprechen. Bei der Abstimmung fand der Artikel 3 die einstimmige Zustimmung des Bundesrathes und es wird also die Vertheilung jetzt in der gedachten Weise erfolgen.

Oesterreich.

Wien den 12. Mai. Die Commission des Reichsraths zur Controlirung der Staatsschulden veröffentlicht einen Ausweis über die Staatsschulden. Nach demselben betragen die Staatsschulden Ende Dezember 1871 die Staatschulden für Cisleithanien (der Reichshälfte) 2570 Millionen und es hatte gegen das Vorjahr eine Verminderung derselben um 2 1/2 Millionen stattgefunden. Die gemeinsame schwebende Staatsschuld betrug sich zu demselben Zeitpunkt auf 373 1/2 Millionen.

Schweiz.

Bern den 14. Mai. Die revidirte Bundesverfassung ist (in Folge jesuitischer Antriebe) bei der Volksabstimmung mit 257,000 gegen 252,000 Stimmen, bei der Kantonalabstimmung von 13 Kantonen gegen 9, abgelehnt worden.

Frankreich.

Versailles den 13. Mai. Nationalversammlung. Diskussion über den Vortragsvertrag mit Deutschland. Mehrere Redner sprachen sich gegen denselben aus. Nach den Erwiderungen des Berichterstatters der Commission und des Generalpostmeisters, Hrn. v. Rampont, wird die Diskussion geschlossen. Die Abstimmung über den Vertrag findet Morgen statt.

Nordamerika.

Washington den 13. Mai. Ein Compromiß (Schiedsvergleich) zwischen England und Amerika bezüglich der indirecten Ansprüche in der Alabama-Angelegenheit, ist wahrscheinlich und zwar durch den Abschluß eines Ergänzungsvertrages, welcher die Verbindlichkeit einer jeden Nation zur indirecten Entschädigung ausschließt.

